

Pflastersteine

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.



Oktober / 2018

Impressum

Pflastersteine Oktober / 2018

„Pflastersteine“ ist die Zeitschrift des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V. Der Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion, sowie Quellenangabe und Vorlage eines Belegexemplars gestattet. Durch die Werbung in der Zeitschrift „Pflastersteine“ wird die Jugendarbeit des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. für den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in Nordbayern gefördert.

Herausgeber und Redaktionsanschrift

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V. harald.rosteck@t-online.de
Harald Rosteck, Hartmannstraße, 85, 91052 Erlangen

Redaktion

Harald Rosteck, Klaus Dieter Steinbrecher (Guf), Dr. Klaus-Hartwig Rube

Mitarbeiter/innen & Bilder

rdp, BdP LV Bayern, BdP Horst Seeadler, BdP Stamm Schwarzer Haufen, Waräger, Sigena, Graf Gebhard, Löwe von Meissen, Asgard, BdP Aufbaugruppe Phönix, Peter Novak (Geyer), Christoph Baierer (Christoph), APG Die Grafengarser, Anna Grimm (Anna), Lara Fritz (Quatsch), Anke, Michael Faber (Lord), Erlanger Nachrichten, Harald Sippel, Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Pascale Höger

Cartoons

Gerard Beld (Ardy) <https://ardy-cartoons.blogspot.com> gerard.beld@gmail.com

Titelbild

Pfadfinden im Sommer

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 30.11.18

Dieser Ausgabe der „Pflastersteine“ liegen bei

der Mitgliederbrief, nur für Mitglieder des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V.

Druck

wabe GmbH, DruckBüroService, Henkestraße 91, 91052 Erlangen

Termine

Friedenslicht Abholung, rdp Nordbayern, Linz, **14.-16.12.18** / Friedenslicht Aussendungsfeier, rdp Nordbayern, Nürnberg Lorenzkirche, **16.12.18, 14 Uhr** / Friedenslichtverteilung, rdp Erlangen, Erlangen, Marktplatz, **16.12.18, 18 Uhr** / Friedenslichtverteilung, BdP Stamm Asgard, Erlangen, Matthäuskirche, **24.12.18, 15.30 Uhr**

Weitere Termine (Seite 3)

Operation Zaubertrank



Vom 3. bis 9.8.18 ging es für uns und unsere Freunde vom Stamm Falken von Greifenstein aus Bad Blankenburg (Thüringen) bei glühender Hitze zu unserem Sommerlager „Operation Zaubertrank“ auf den Jugendzeltplatz Haselbrunn bei Pottenstein in der Fränkischen Schweiz.

Schon am ersten Abend ging es los: Wir befanden uns nicht auf einem Pfadilager in der fränkischen Schweiz, sondern in einem kleinen gallischen Dorf, das von den Römern belagert wird. Den Druiden hatten die römischen Truppen bereits gefangen genommen.... So tauchten wir ab in die Spielgeschichte. Jeder Teilnehmer wurde plötzlich zum Teil des Programms, bekam eine gallische Identität und auch einen Namen. So wurde z.B. aus dem Küchenteam Emmi und Nicki „die holde Frau Selma“ und ihr Ehegatte „Kriegtrix Knorrfix“, der Verantwortliche für die Lager-



sicherheit wurde zu „Verhaftfix“ oder aus unsrem Benni wurde „Meutix“. Über das komplette Lager kamen Briefe an, welche uns Anleitungen zur

Spielgeschichte gaben. So musste etwa gleich am Anfang des Lagers eine „Ematha-Säule“ gemeinsam von allen gebaut werden. Diese musste täglich von den Wölflingen mit Wiesenblumen geschmückt werden. Dort mussten auch die in den Spielen zu gewinnenden Zutaten für den Zaubertrank den Göttern dargeboten werden. Außerdem musste die Säule beschützt werden, da sie ja die Kraft jedes einzelnen Dorfbewohners und des Druiden beinhaltet. Das gelang uns auch sehr gut, da auch ein nächtlicher Überfall der Römer zum Programm zählte.

Parallel zu den Spielen und Workshops wie z.B. Siebdruck, Papier schöpfen, Steine bemalen, Schmieden, Schnitzen mit Ytong-Steinen oder Basteln mit Holzspateln stand durch kleine Regieanweisungen an die einzelnen Charaktere ein durchgehendes Impro-Theater, in das alle Teilnehmer eingebunden waren, auf dem Programm. Natürlich durfte auch ein actionreiches Nachtgeländespiel sowie die Versprechensfeier und die Singekreise nicht fehlen!

Am letzten Abend konnten wir dann endlich unseren Druiden wieder in unserer Mitte willkommen heißen, der uns dann auch gleich den Zaubertrank „Tschai“ aus den erspielten Zutaten braute und uns so die letzte Singerunde des Lagers versüßte.

Anke

Weitere Informationen phoenix-sparneck@web.de

Famla - Familienlager in Bernricht



Der Stamm Graf Gebhard entstaubte in seinem dies-jährigen Familienlager vergessene Brettspiel-Klassiker. Ob „Monopoly“, „Spitz pass auf“ oder „Lotti Karotti“ – die Spielfiguren riefen um Hilfe und 59 Mitspielerinnen und Mitspieler vom Stamm Graf Gebhard kamen schleunigst bis nach Bernricht, um den

Würfel, die Memory-Karten und die Dominosteine wieder zu finden.

Die Zeugnisse waren kaum verdaut, schon trafen sich die Jüngsten des BdP Stammes und machten sich auf zur Bernrichter Hütte, um ein erlebnisreiches erstes Ferienwochenende zu erleben. Dort angekommen brachte zunächst der obligatorisch Zeltaufbau alle bei den heißen Temperaturen ordentlich ins Schwitzen.

Doch plötzlich vernahm man einen lauten Hilfeschrei aus dem Wald: Oh Schreck! Der Würfel hatte seinen Job „geschmissen“! Nur noch eine einzelne traurige Spielfigur war zurückgeblieben. Sofort fanden sich alle Pfadfinderfamilien zusammen und beschlossen, den Würfel wieder finden zu wollen und zwar mit einem ausgeklügelten Plan: Mit so viel Freude und Spaß zu spielen, dass der Würfel wieder selbst Lust darauf bekam.



Und schon ging es los mit.....Jede Menge Actionspiele waren genau das richtige Warm-Up für ein ereignisreiches Spaß und Spiele-Wochenende.

Am darauffolgenden Tag wurden zahlreiche AGs angeboten. Da flogen riesige Seifenblasen über das Hüttengelände, ein sogenanntes „Exit-Tent“ wurde errichtet, aus dem man innerhalb von 30 Minuten durch Knobeln und Rätsellösen herauskommen musste und T-Shirts wurden professionell mit dem diesjährigen Familienlagerlogo bedruckt als Erinnerung für Zuhause.

Nachmittags gab das Wetter das Programm vor: Durch einen gewaltigen Regenschauer mit Blitz und Donner beschränkte man sich aufs Zelte-Festhalten und Kuchen in der Hütte genießen. Abends stand dann allerdings ein mutiges Highlight auf dem Programm: Eine Nachtwanderung ohne Taschenlampe durch den Bernrichter Wald bis zum sogenannten „Materl“. Bei vielen Erwachsenen kamen Erinnerungen über das „Peutental-Männchen“ hoch, das dort sein Unwesen treiben soll. Gesehen wurde es jedoch noch nie, obwohl ein paar Sipplingen durch einen Nachzügler einen gehörigen Schrecken eingejagt wurde, da sie diesen für das leibhaftige „Peutental-Männchen“ hielten.

Am letzten Tag wurden dann riesige Spielfelder aufgebaut und von Klein bis Groß hatten beim Siedler von Catan, dem Leiterspiel oder Moorhuhnschießen so viel Spaß, dass durch das Lachen und Quietschen der Kinder nicht nur der Würfel, sondern sogar die Memory-Karten und die Dominosteine wieder aus ihren Verstecken heraus kamen und unbedingt mitspielen wollten. Am Ende waren sich alle einig: Beim Spielen geht es nicht um das Gewinnen, sondern um die gemeinsame Freude und den Spaß daran!

Stamm Graf Gebhard

Weitere Informationen www.graf-gebhard.de

Horstlager

„Willkommen in Midgard“, sagte das Ortsschild, welches 23 Mitglieder des Horstes zum Horstlager und zum Eintritt in die germanische Mythologie einlud. Als alle versammelt waren, eröffnete Odin (Itie) das HoLa mit einem Anfangskreis. Jäh wurde er allerdings von zwei sich streitenden nordischen Göttern (Alena und Lorena) unterbrochen. Schreiender Weise teilten diese mit, dass Krieg zwischen ihnen herrsche, da einer der beiden verbotene Hexenkräfte verwandt hatte.



Als ein Versuch Odins, die beiden Streithähne auseinander zu bekommen, scheiterte und als sie keifend davon gerannt waren, lud Odin auf den Schock alle erst mal zum Essen ein. Denn wie auch schon die Götter wussten: Mit vollem Magen denkt sichs' besser! Nachdem dann alle satt waren, musste noch eine Lösung für den Streit zwischen den Göttern her. Um sie zu finden, wurden in Kleingruppen kurze Sketche und Lösungswege erarbeitet und vor Odin vorge-
tragen. Grübelnder Weise zog Odin sich dann zurück und auch für die Meute war es Zeit fürs Bett. Und aus der Unruhe, die der Streit gebracht hatte, wurde dann doch noch ein entspannter Abend.

Frisch und guter Dinge, den Frieden wieder herstellen zu können, ging es am nächsten Morgen schon früh los und in einer kurzen Morgenrunde wurde auch der letzte verschlafene Midgard-Bewohner noch aufgeweckt. Nach einem stärkenden Frühstück ging es dann an die AGs. Mal etwas für sich tun und sich nicht immer nur um die Streitenden kümmern müssen. Es wurden Magnete bemalt und Runen-Anhänger fürs Halstuch gebastelt. Für die Bewegung sorgte die AG Wikingerschach. In die darauf folgende Versammlung hat Odin wieder die zwei streitenden Götter mitgebracht. Er wollte mit den beiden die streitschlichtenden Strategien, welche am Vorabend vorgestellt wurden,



ausprobieren. Doch keine der Ideen brachte den gewünschten Effekt des Friedens. Ganz im Gegenteil. Dieser Rückschlag musste erst mal verdaut werden. Da nun auch Odin nicht mehr weiter wusste, reisten alle in die Welt der Hexen, um diese um Rat zu bitten. Doch sie gaben ihr Wissen nur im Austausch gegen gelöste Aufgaben her. Und diese Infos waren dann auch noch zerstückelt und in Runen verfasst. Bei einem Geländespiel gelang es den Teilis dann aber die Puzzleteile sowie ein geeignetes ABC zu erspielen. Frisch übersetzt klappte mit dieser Botschaft dann auch die Versöhnung der Götter. Am Abend gab es dann noch eine Halstuchverleihung und einen Singabend. Am Sonntagmorgen wurde dann noch aufgeräumt und dann verabschiedeten sich alle schon wieder von Midgard, in dem nun wieder Frieden herrschte.

Anna

Weitere Informationen www.seeadler.net

Schlumpflager

Am letzten Sonntag im Juli fanden sich ganz viele junge Helfer (45 Kinder zwischen 6 bis 13 Jahren) beim Stamm Sigena ein, um von dort ins verwunschene Schlumpfenland zu reisen.

Sie waren auf einer Mission. Auf der Mission, die Schlümpfe Beauti, Pumukli, Schlumpfine, Clumsi, Harmoni, Zwirni, den Kochschlumpfen, Schlaubi und natürlich Papa Schlumpf besser kennenzulernen und sie bei der Jagd nach Gargamel zu unterstützen. Zunächst wurde das Dorf auf Vordermann gebracht, Zelte für die Neuankömmlinge errichtet und nötige Lagerbauten wie eine Brücke für den ominös erschienenen Fluss gebaut.



Am Nachmittag hatten die Helfer den ersten Kontakt mit Azrael, Gargamels Katze, und versuchten Freunde dazugewinnen, die bei der Jagd nach Gargamel helfen sollten.

Am nächsten Tag war es dann soweit! Der Bösewicht wurde gesichtet und das gesamte Dorf begab sich in kleinen Grüppchen auf eine wilde Jagd durch das VAG-Netz. Natürlich mit Erfolg! Gargamel und Azrael wurden

ins Schlumpfenland gebracht und dort zunächst festgehalten. Sie stellten sich als relativ in Ordnung heraus, doch als Gargamel am nächsten Tag verschwunden war, obwohl es anders geplant war, wurden die Schlümpfe wieder misstrauisch. Sie und ihre Helferlein mussten Gargamel wieder fassen, doch dieses mal musste mehr Vorbereitung reingesteckt werden. Also, wurde den Vormittag über trainiert was das Zeug hielt! Von Geschicklichkeit, über Baumkunde, Knoten und Hutbau, bis hin zu Gleichgewicht war alles dabei.

Am Nachmittag wurde beim Batiken entspannt, wo nebenbei auch noch die Kreativität trainiert wurde... ;)

Der nächste Tag begann mit ein paar Spielen und endete mit Hinweisen von den neu dazu gewonnenen Freunden, die genauere Informationen zu Gargamels neuem Aufenthaltsort hatten. Im Wald musste wild gesucht werden, doch relativ schnell fanden die Helferlein der Schlümpfe eine Karte, die Gargamels genauen Standort offenbarte. Zur Belohnung gab es wieder einmal einen Singabend - doch heute war er besonders, denn Martin, Sigenas Stammesgründer, kam ins verwunschene Land und verzauberte alle mit wunderbaren Geschichten. So ging der letzte Tag vor der Abreise zu Ende.

Am Freitag, dem letzten Tag, wurde es schließlich Ernst. Zunächst wurde alles wieder abgebaut, doch dann machten sich die Schlümpfe samt Helferlein auf, um der Spur zu Gargamel zu folgen und das Problem der Feindschaft ein für allemal zu lösen. Nach einer kleinen Wanderung fanden sie Gargamel, doch Stück für Stück konnte er sie davon überzeugen, dass er doch ganz nett ist und sie entschlossen zu versuchen, friedlich zusammenzuleben.

Insgesamt war das ein super anstrengendes, aber auch wunderschönes Lager, das allen wirklich sehr viel Spaß gemacht hat. Zudem ein großes Danke an unsere externen Kochschlümpfe!

Quatsch

Weitere Informationen www.stamm-siegena.de

Stammesfahrt nach Hamburg

Im August erkundeten 15 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus



Neustadt bei
Coburg die
Hansestadt

Hamburg. Nach der Zuganreise war unser Quartier schnell gefunden und die Zimmer rasch verteilt. Anschließend ging es an die Landungsbrücken. Den Abend verbrachten wir im Park Planten un Blumen unweit unserer Unterkunft. Die dort gezeigte Lasershow begeisterte uns schon am ersten Abend.

Die nächsten Tage wurden genutzt, um die Stadt weiter zu erkunden

und besser kennen zu lernen.

Natürlich durfte ein Besuch im berühmten Miniatur-Wunderland und im Hamburg Dunjeon nicht fehlen. Dort wurde uns die Stadtgeschichte der Hansestadt spannend und kurzweilig näher gebracht.

Auch die Stufen des 132 Meter hohen Turms der Michaeliskirche (Michel) wurden von uns erklommen.



Bei herrlichen Wetter ging es an den Elbstrand und das kühle Nass war eine willkommene Erfrischung. Die Elbe überwandern wir auch unterirdisch – durch den Alten Elbtunnel.

Natürlich wurde auch dem Hafen per Hafentour ein Besuch abgestattet, die Speicherstadt erkundeten wir zusammen mit einer sachkundigen Führerin.

Natürlich darf bei einem Besuch in Hamburg ein Musicalbesuch nicht fehlen. Gemeinsam genossen wir das Musical „Der König der Löwen“.

Das frühmorgendliche Treiben am Fischmarkt entlohnte uns für das zeitige Aufstehen. Gekauft haben wir nicht viel, aber die fahrenden Händler fanden wir alle interessant und spannend.

Unsere Unterkunft lag mitten auf St. Pauli. Von dort waren in wenigen Minuten die Landungsbrücken erreicht. Dort konnten wir gemeinsam frühstücken und die Abende verbringen.

Die acht Tage vergingen wie im Fluge und schon bald ging es wieder per Zug Richtung Heimat.

Lord

Weitere Informationen www.loewe-von-meissen.de

Sommerfahrt Rumänien

Unser diesjähriges Ziel für unsere Sommerfahrt war Rumänien, genauer; Siebenbürgen. Der römische Name ist jedoch geläufiger: „Transsilvanien“. Das Land hinter den Wäldern. Und das war Programm.

Wir sind mit dem Zug nach Wien gefahren und von dort aus mit dem Nachtzug nach Brasov (dt. Kronstadt). Kurz nach der



rumänisch-ungarischen Grenze verschlucken die Ausläufer der Karpaten die Bahngleise und der Dieselzug tuckert gemütlich durch die Wälder und Täler vor sich hin. Zwischen Sibiu (dt. Hermannstadt) und Brasov fahren wir in der Siebenbürgischen Ebene am Fuß der Karpaten entlang an unendlich vielen Feldern, die teils noch mit Pferdegespann und Sense abgeerntet werden. Von Brasov aus fahren wir mit dem Bus nach Zarnesti (dt.

Zernen), obgleich die Anzeigetafel des Busses Gera und die Außenwerbung die beste thüringische Bratwurst ankündigt. Die kleine Stadt ist Ausgangspunkt für mehrere Wanderwege in den Nationalpark Piatra Craiului mit dem gleichnamigen Gebirge. Nachts müssen wir Nachtwache aufgrund der vielen wilden Hunderudel halten. Die erste Etappe, die wir ansteuerten war ein kleines Bergkloster, von wo aus wir den Gipfel des Berges besteigen wollten bis hin zum Refugiul Diana (eine kleine Schutzhütte) oberhalb des Grates in der wir übernachten möchten. Der Weg dorthin war hart und unnachgiebig. Da es keine verlässliche Wanderkarten gibt, die wir

zu Hause bekommen konnten und das Touristenzentrum trotz angeschriebener Öffnungszeiten nicht geöffnet hatte, wurden wir von der Steigung ziemlich überrascht. Dazu hatte es noch eine halbe Stunde währenddessen geregnet, was den Untergrund nicht besser machte. Dennoch bissen wir alle Zähne zusammen und kämpften uns die Wurzeltreppen und Serpentinafen nach oben, immer weiter durch den Wald. Blätterdach, teilweise mehr vor uns als über uns, hat keine Anzeichen auf ein Ende gegeben, bis wir schlussendlich nach 700 Höhenmetern das rote Refugium erreicht haben.

Am nächsten Tag mussten wir unseren Wanderweg abkürzen und auf der anderen Seite des Grates wieder hinunterlaufen, da die Anstrengungen des gestrigen Tages vielen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben war. So liefen wir von Refugium Diana hinunter ins Tal zur Cabana Plaiul Fii (eine Berghütte mit Übernachtungsmöglichkeit). Einen einfacheren Weg nach unten gönnte uns der Berg trotzdem nicht. Die ganze Strecke folgte einem Gletscherbach/Gebirgsbach zwischen zwei Steilwänden, bei dem



wir jeden Schritt bedacht setzen mussten. Unter umgestürzten Bäumen, Geröllserpentinafen und immer den Halt bei anderen Bäumen suchend, arbeiteten wir uns voran. Im Unterschied zum Aufstieg sahen wir vor uns nun die Natur und nicht mehr unsere eigenen Füße, was für die Mühe etwas belohnte. Als der Gebirgsbach etwas breiter wurde und auch ein kleiner Wasserlauf aus dem Berg sprudelte konnten viele Spuren und Fellbüschel von wilden Tieren gefunden werden.

Am Donnerstag mussten wir entlang der Talstraße zurück nach Zarnesti laufen und konnten das bezwungene Gebirge in seiner vollen Pracht bestaunen. Viele Felder und Bauernhöfe kreuzten unseren Weg und man hatte direkten Kontakt mit der Landwirtschaft. Zwischen großen und modernen LKW's, die Holz aus dem hinter uns liegenden Tal beförderten fuhren alte, klapprige Traktoren, die bei uns nur in

Museen zu entdecken sind und kümmerten sich mit einfachsten Mitteln um die Ernte. Pferdekarren, bis obenhin beladen mit Heu und der ganzen Großfamilie waren keine Seltenheit. Wieder in der Nähe unseres ersten Schlafplatzes schlugen wir unser Lager auf.

Einheimische rieten uns von unserem eigentlichen Wanderweg ab. Zwischen Zarnesti und Bran (dt. Törzburg) durch das Tal gab es einen Trampelpfad, der früher benutzt wurde, um zur Automobilfabrik zu gelangen. Diese ist nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion stillgelegt worden und so wurde der Trampelpfad nicht mehr benutzt. Heute sind große Teile davon unbegebar und unter Wasser, außerdem gibt es dort aggressive Hunderudel. Also mussten wir die alternative Route wählen, mit dem Bus nach Bran, der uns angenehmerweise direkt vor unserem Campingplatz (Vampire Camping) absetzte.

Die Legende von dem wohl berühmtesten Vampir der Geschichte, Lord Dracula, basierte auf Vlad III, der auch Vlad der Schlächter genannt wurde. Die ehemalige Grenzburg bei Bran gilt als Schloss Lord Dracula's und war kurze Zeit auch Heimort für Vlad III. Deshalb wollten wir uns die Burg ansehen, wurden aber erschlagen von den für die Region unwirklich vorkommenden Mengen an Touristen. An den Ramschbuden und Mitbringelständern vorbei, war es innerhalb der Burggärten jedoch sehr ruhig und die Burg ist eine der schönsten die ich je besuchen durfte.

Nachdem wir einen weiteren Tag damit verbrachten ein Bärenreservat zu besichtigen, machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause. Bei Brasov stiegen wir wieder in den Nachtzug Richtung Wien und von dort aus nach Würzburg. So ging unsere Reise in ein unterschätztes Land und wohl eine der letzten unberührten Flecken Europas zu Ende

Stamm Schwarzer Haufen

Weitere Informationen www.schwarzer-haufen.de

Schüler in Erlangen hinterlassen ökologischen Fußabdruck

Umweltpreis der Stadt für Klasse der Friedrich-Rückert-Schule, Eichendorffschule und Pfadfinderstamm Asgard



ERLANGEN - "Wie kann ich mich nachhaltig in Erlangen fortbewegen?" Mit dieser Frage hat sich eine dritte Klasse der Friedrich-Rückert-Schule auseinandergesetzt und ist dafür jetzt mit dem Umweltpreis der Stadt Erlangen ausgezeichnet worden.

Strahlende Gesichter bei der Verleihung des Umweltpreises

der Stadt Erlangen: Eine Klasse der Friedrich-Rückert-Schule, Vertreter der Eichendorffschule und Pfadfinder vom Stamm Asgard wurden ausgezeichnet.

Fünf Minuten lang morgens um kurz nach acht Uhr an der Nürnberger Straße Richtung Innenstadt: 52 Autos, ein Bus, ein Lkw, neun Fußgänger, 16 Radfahrer kommen vorbei. Klare Sache: In punkto Umweltfreundlichkeit würde sich noch was verbessern lassen in Erlangen. Im Rahmen der Preisverleihung in den Räumen der Erlanger Stadtwerke, die das Preisgeld von insgesamt 5000 Euro gestiftet haben, stellten die Rückert-Schüler ihre Einsichten vor.

"In den meisten Autos saß nur eine Person. Es wäre umweltfreundlicher, wenn die Leute Fahrgemeinschaften bilden würden." Und: Noch besser wäre Radfahren. Für ihr Projekt über nachhaltige Mobilität im Alltag wurde der Klasse nun der erste Preis in Höhe von 2500 Euro überreicht. Den zweiten Preis (2000 Euro) bekam die Eichendorffschule, die sich unterstützt vom Verein Arche und der Firma Omicron um die

Entsiegelung des Pausenhofs bemüht hat. Der dritte Preis (500 Euro) ging an den Pfadfinderstamm Asgard, der aus Holz aus der Region Möbel baut.

Erlanger Nachrichten, Foto: Harald Sippel

Weitere Informationen www.bdp-asgard.de

Deichbardy – da simmer dabei!

Schon zum 4. Mal beteiligte sich unsere Aufbaugruppe Phönix an der von der Marktgemeinde Sparneck veranstalteten „Deichbardy“. Leider spielte in diesem



Jahr das Wetter am 1. September nicht so ganz mit. Doch davon ließen sich weder wir noch die zahlreichen Kinder beeindrucken. An unserem Stand konnten sich die kleineren Besucher an einen „Fühlmemory“ versuchen. In einer Kiste mit zwei Öffnungen für die Hände

galt es, aus vielen verschiedenen Gegenständen immer zwei Gleiche herauszuziehen. Von Tannenzapfen über Flusskiesel und Kastanien bis hin zu Seilstücken mit Knoten oder Knöpfe konnten die Kleinsten einiges erfühlen.

Die etwas älteren Kinder konnten ihre Geschicklichkeit beim „Nut-Stacking“ unter Beweis stellen: Es galt möglichst viele Edelstahlmuttern mit Hilfe eines Holzstäbchens hochkant aufeinander zu stapeln – die Hände zu Hilfe nehmen ist streng verboten!

Anke

Weitere Informationen phoenix-sparneck@web.de

Sommerlager

Am Montag, den 6. August ging es los. 12 Sipplinge und RR's des Horstes trafen sich schon früh morgens am Bamberger Bahnhof, um von dort aus mit dem Zug in Richtung Trossingen zu fahren. Hier wollten alle die erste Nacht in einem Naturfreundehaus verbringen. Nach einem lustigen, entspannten Abend ging es am nächsten Tag, aufgeteilt in drei verschiedene Gruppen, für sechs Tage auf Fahrt. Ziel Jugendzeltplatz Oberried.



Nachdem alle Gruppen am Jugendzeltplatz „Stübledobel“ in Oberried angekommen waren, ging es an den Zeltaufbau. Aus Material, welches vom Stamm „Antoine de Saint-Exupéry“ der DPSG aus Kirchzarten gestellt wurde und den mitgebrachten Kothenplanen wurden eine Jurte und ein Kamel aufgestellt. Der weitere Tag, der Abend, so wie das restliche Lager war von etlichen „Werwolf“ Runden gespickt. Am nächsten Morgen waren alle relativ früh wach, da es anfang zu regnen. Dieser Regen zog sich in kleineren Schauern über den ganzen Tag. Im Laufe des Tages bereiteten alle Fahrtengruppen etwas vor, um den anderen zu erzählen, was sie die sechs Tage erlebt hatten. Hierzu wurde ein Lied gedichtet, kleinere Sketche und ein

Insider-Bingo vorbereitet. Das alles sollte dann am Abend vorgetragen werden. Als es schon fast dunkel wurde, kam noch eine niederländische Pfadfindergruppe, welche die Nacht ebenfalls am Jugendzeltplatz verbringen wollte, an. Abends in der Jurte stellten dann alle Gruppen vor, was sie den Tag über vorbereitet hatten. Anschließend gab es noch einen Singabend und gegen 1 Uhr ging es dann ins Bett.

Während die niederländische Gruppe in der Frühe wieder ihre Sachen packte, wurden die Sipplinge, aufgeteilt in zwei Gruppen, losgeschickt, um in den umliegenden Dörfern den Tag über „N´ Appel und n´ Ei“ zu spielen. Hierzu bekamen beide Gruppen einen Euro, um sich damit ihren Startgegenstand zu kaufen. Eine Gruppe startete mit Brausetütchen. Ihr Endergebnis war ein „Malen nach Zahlen“ Spiel. Die andere Gruppe begann mit Maoam-Kaubonbons und endete mit einer Retro Kaugummi-schachtel und einem Radiergummischweinchen, welches im Dunkeln leuchten konnte. Als die Gruppen am Abend mit ihrer Ausbeute zurück kamen, gab es Burger, welche die RR´s den Tag über vorbereitet hatten. Nach diesen wurde von der RR-Jury entschieden, welche Gruppe beim Tauschen gewonnen hatte. Da die Wahl des Ge-



winner unentschieden ausging, entschieden alle Sipplinge gemeinsam, was im weiteren Verlaufe des Abends noch passieren würde. Nach einer Abstimmung gab es dann also ein paar Ründchen Werwolf und danach einen weiteren Singabend. Am vorletzten Tag wurde alles schon mal ein wenig aufgeräumt und geputzt. Auch die Jurte wurde abgebaut. Den restlichen Tag wurde gefaulenzt, gesungen, Skip Bo gespielt und abends am Feuer wurde abermals der Werwolf ausgepackt. Nach Morgenrunde und Frühstück des letzten Morgens wurde auch das Kamel wieder abgebaut und dann ging es auch schon wieder auf in Richtung Bamberg. Hier kamen, mit einiger Verspätung - durch einen Buschbrand, kaputter Oberleitung und SEV der auf sich warten ließ -, etlichen weiteren Werwolfkunden und neuer Zugbekanntschaft

auch alle wieder heile an. Es gab noch einen kurzen Abschlusskreis und dann gingen alle auch schon wieder getrennte Wege.
Vielen Dank für eine gelungene Sommerfahrt!

Anna

Weitere Informationen www.seeadler.net

Jamboree On The Air - JOTI

Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt treten jedes Jahr am dritten Oktoberwochenende miteinander in Kontakt beim Jamboree On The Air (Jamboree auf Sendung) und beim Jamboree On The Internet (Internetjamboree). Per Funkgerät, E-Mail und Chat-Programm werden Freundschaften aufgebaut und Erfahrungen aus dem Alltags- und Pfadfinderleben ausgetauscht.



Das JOTI 2018 des Stammes Waräger fand bei Jared statt. Bei dem auch ein elektronischer Würfel von den Jungsippen zusammengelötet werden konnte.

Geyer

Weitere Informationen www.bdp-waraeger.de www.jotajoti.org

Wirtschaft trifft auf Ehrenamt

Siemens packt beim Gelände der Erlanger Pfadfinder kräftig an.

Am 8.10.18 sind rund 30 Mitarbeiter/innen der Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH (SPPAL) zusammengekommen, um im Rahmen eines „Social Day“ die Pfadfinder des Stammes Asgard (BdP) im Erlanger Stadtteil Röthelheim tatkräftig zu unterstützen. Der Kontakt entstand im Frühjahr über die Bundesinitiative „TÜREN ÖFFNEN“ in Nürnberg, an die sich „Alt-Pfadfinder“ Helmut Wening gewandt hatte, um die dringend benötigte Unterstützung zu platzieren. Sein Herz schlägt seit vielen Jahren für die Jugendarbeit bei den Pfadfindern, in die er selbst, seine Frau und sein Sohn aus Überzeugung unzählige Stunden und Ideen einbringen. Die Jugendlichen genießen dort viel Freiheit – was allerdings auch ein



entsprechendes Maß an Verpflichtungen mit sich bringt. Insbesondere für die noch sehr jungen Stammesführer ist es eine echte Herausforderung, die es zu meistern gilt.



Und für Helmut Wening ist es eben nicht selbstverständlich, dass ein solches Gelände von der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Die ehrenamtlichen Aktiven betreuen die Kinder und Jugendlichen Woche für Woche, organisieren Fahrten und Lager und leisten dadurch diese, in ihrer Form einzigartige, Jugendarbeit. Deshalb sein Appell an die Eltern und Förderer: „Selbst anpacken und Teilbereiche des Grundstücks betreuen, Rasen mähen, Dinge reparieren und vieles mehr“.

Die Siemens-Mitarbeiter/innen haben einen Anfang gemacht. Einen ganzen Tag lang wurde unermüdlich gepflastert, entrümpelt, Berge von Erde, Sand und Hackschnitzel bewegt, Bäume und Hecken geschnitten, geschweißt und repariert. Alle waren erstaunt und begeistert, was eine Gruppe von 30 (frei)willigen Helfern an einem Tag schaffen kann. Die tolle Vorbereitung, Betreuung und Verpflegung durch die Familie Wening haben erheblich dazu beigetragen, das wunderbare Spätsommerwetter tat ein Übriges. Mit Lagerfeuer und einem gemütlichen Feierabend-Bier klang ein sehr schöner Tag voller Spaß und Schweiß aus. Für die „Siemensianer“ war der Tag auch



deshalb ein Erfolg, weil die Kollegen am Ende des Tages sichtbar stolz auf die Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit waren. Abteilungsleiter Ulrich Warmbier: „Für das Team war die Aktion der perfekte Start in unsere anschließende Klausurtagung und hat das Teambuilding optimal unterstützt.“ Ein herzliches Dankeschön auch an das Siemens Regional Referat, das diese Aktion mit 1.000 € für einen Teil der Materialanschaffung unterstützte.

Die von den „Siemensianern“ geleistete Arbeit hat für den dazu gehörigen Mehrwert gesorgt. Fazit von Helmut Wening: „Der Einsatz der 30 Siemens SPPAL Mitarbeiter war für uns Pfadfinder auf jeden Fall großartig!“ Eine Mitgliedschaft und Spenden an den Förderkreis Stamm Asgard sind immer sehr willkommen!

Pascale Höger

Weitere Informationen www.bdp-asgard.de www.siemens.com/logistics

Komm vorbei! Gib deine Stimme ab!



Am Freitag den 5. Oktober 2018 fanden in über 450 Wahlbüros in ganz Bayern U18-Wahlen statt. Insgesamt wurden 60.614 Stimmen abgegeben. Diese hohe Beteiligung zeigt, dass bereits bei unter 18-jährigen ein hohes Politikinteresse vorhanden ist und unsere Jugendarbeit ein Ort gelebter Demokratie ist. Beim Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Landesverband Bayern konnten die Kinder und Jugendlichen in unseren Regionalbüro in Erlangen und in unserer Geschäftsstelle in München-Giesing ihre Stimme abgeben. Und es konnte nicht nur die eigene Stimme abgegeben werden. Es gab die Möglichkeit sich über die Inhalte der Parteien zu informieren und es konnten Forderungen sowie Wünsche an die nächste Landesregierung auf der Rolle der Jugend des KJR München Land festgehalten werden. Begleitet wurden wir von einem Team von SAT1 Bayern.



Sippe des Stammes Sigena besucht das Erlanger Wahlbüro

Die bayrischen Ergebnisse (Prozent Partei):

8,27 % Alternative für Deutschland (AfD) / 2,74 % Bayernpartei (BP) / 23,28 % BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / 24,19 % Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU) / 4,29 % DIE LINKE / 6,12 % Freie Demokratische Partei (FDP) / 5,43 % FREIE WÄHLER Bayern / 0,07 % Liberal-Konservative Reformen - Die EURO-Kritiker (LKR) / 0,66 % mut / 1,94 % Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) / 0,14 % Partei der Humanisten / 2,85 % Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) / 0,26 % Partei für Franken / 0,57 % Partei für Gesundheitsforschung / 0,93 % Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer (V-Partei³) / 3,83 % PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei) / 3,02 % Piratenpartei Deutschland (PIRATEN) / 11,42 % Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

BdP, LV Bayern

Weitere Informationen www.bayern.pfadfinden.de

www.bjr.de/themen/partizipation-und-demokratie/wahlen.html

www.sat1.de/regional/bayern/videos/u18-wahl-waehler-von-morgen-an-der-wahlurne-clip

Einfach mal „DANKE“ sagen....

...das wollten wir von der Aufbaugruppe Phönix denjenigen, die uns in den letzten Jahren immer treu zur Seite standen, uns unterstützten und immer ein offenes Ohr hatten. Und natürlich auch unsren Wölflingen, Pfadis, RR's und deren Eltern für ihr Vertrauen, das sie immer wieder aufs Neue in uns setzen und unsere Gruppe erst lebendig werden lassen. Deshalb feierten wir am 30.Mai 2018 am idyllischen Birkenhain bei Sparneck mit allen ein kleines, aber feines Spanferkel-Grillfest. Mit bester Laune und auch gutem Hunger in Gepäck durften wir viele Gäste begrüßen. Gemütlich und gesellig saßen alle unter einem Jurtendach beisammen. Es wurde viel erzählt, gelacht, das ein oder andere Liedchen erklang, es wurden Spiele gespielt - bis es endlich soweit war: Das Spanferkel konnte serviert werden!



Noch in den späten Abendstunden wurde am Lagerfeuer in Erinnerungen geschwelgt, so manches Erlebte ließen wir Revue passieren.

Als die Gäste sich dann verabschiedet hatten, genossen Pfadis und RR's die erste Nacht im Zelt im Jahr 2018. Ein wirklich gelungenes Fest, welches sicher im nächsten Jahr in die zweite Runde geht!

Anke

Weitere Informationen phoenix-sparneck@web.de

Familienausflug zum Goglhof

Der Jüngste gerade mal 14 Monate, der Älteste stolze 77 Jahre – und für jede Generation war etwas dabei. So gestaltete sich der Familienausflug des Pfadfinder-Förderkreises vom Stamm Graf Gebhard zum Freilandmuseum Goglhof in Eberhardsbühl.



Mit einer kleinen Zeitreise brachte Margarete Jäkel die BdP – Pfadfinder des Stammes Graf Gebhard in die Landidylle, wie sie vor 250 Jahren vorzufinden war. Detailgetreu konnte sie mit ihrem Vortrag bei den über 30 Teilnehmern eine bildhafte Vorstellung über das harte und entbehrungsreiche Leben von damals erzeugen.



Jedes Stück auf dem Anwesen des Goglhofs hatte seine eigene kleine Geschichte zu erzählen, die Frau Jäkel auch tatsächlich wiedergeben konnte. Sei es die Leiter- sprosse, die natürlich nicht locker sein durfte oder die Truhe, die die Bediensteten von



Haus zu Haus zu tragen mit all ihrem Hab und Gut darin. Da fragte sich der ein oder andere Wölfling: Und wie soll da das ganze Spielzeug reingepasst haben??

Für die Kleinen gab es auch einiges am Goglhof zu entdecken: Sei es die frechen Ziegen, die unbedingt aus ihrem Gehege ausbrechen wollten, was aber Anna als „Torwächterin“ souverän zu verhindern wusste. Oder die vielen Spiele aus Omas Zeiten mit einfachsten Mitteln, wie „Kastanienmatsch“: Dabei werden Kastanien einer Rinne heruntergerollt. Unten angekommen müssen sie mit einem Hammer getroffen werden.

Für alle Beteiligten war es ein sehr lehr- und erlebnisreicher Nachmittag, wobei es ein großes Glück ist, dass es Menschen wie Frau Margarete Jäkel gibt, die so viel Mühe und Arbeit investieren, um die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Stamm Graf Gebhard

Weitere Informationen www.graf-gebhard.de

JaPlaTa

Freitags ging es los. Zum ersten mal seit Längerem ging die JaPlaTa wieder über ein Wochenende. Zum Einstieg gab es erst mal Abendessen. Nach einer Reihe von Pesto-Prügeleien,

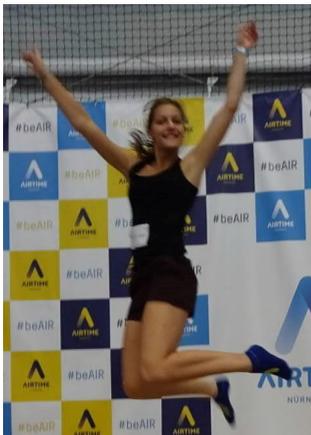


wurde dann mit der Personalplanung der Auftakt für das Kommende gesetzt. Den restliche Abend wurde gemetzgert. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen und dem allmählichen Eintrudeln von Nachzüglern ging es dann mit dem Hauptteil der JaPlaTa los. Nachdem alles erfolgreich besprochen worden war, wurde der Abend noch mit einem spannenten Singeabend beendet. Der Sonntagvormittag war der Planung des Singewettstreits 2019 gewidmet. Nach dem auch diese durchgesprochen war, ging es, nach einer spontanen Verkleidungssession für alle schon wieder nach Hause.

Anna

Weitere Informationen
www.seeadler.net

Hoch hinaus zum Stammesaktionstag



Trampolinspringen bis zu den Sternen - Stammesaktionstag in Nürnberg



Hoch hinaus – und zwar gleich im doppelten Sinne – ging es für den kompletten Stamm Graf Gebhard an seinem Stammesaktionstag in Nürnberg. Ganz gespannt waren die Jüngsten auf das „Jump-House“ Airtime und staunten nicht schlecht: eine ganze Halle voll mit Trampoline! Nach kurzer Einweisung wurde gehopst, gehüpft, gesprungen, gejumpst und Salti geschlagen, was das Zeug hielt. Nachmittags ging es noch weiter hinauf nämlich bis zu den Sternen! Im Planetarium Nürnberg wurden eindrucksvoll die herbstlichen Sternbilder, eine Supernova und

schwarze Löcher an die schwarze Kuppel projiziert. Ein kleiner Wölfling nutzte so-



gleich die Ruhe und Dunkelheit, um spontan ein kleines Nickerchen einzulegen. Danach ging es wieder mit den Zug nach Hause, wo alle Wölflinge und Pfadfinder von ihren Eltern hundemüde abgeholt wurden.

Stamm Graf Gebhard

Weitere Informationen www.graf-gebhard.de

Friedenslicht 2018

„Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft“ – 25 Jahre Friedenslicht aus Betlehem in Deutschland



Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu entzündet. Von Betlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien. Dort, in diesem Jahr in Linz, wird es am

dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent. Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat. Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen. Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen. Dies ist nur möglich geworden durch moderne Technologien. Ein Flugzeug bringt das Licht schnell und sicher von Israel nach Österreich. Moderne, schnelle Fernzüge fahren es von dort in alle Orte. Massenmedien machen die Nachricht vom Licht in wenigen Tagen überall bekannt.

Friedenslicht - Termine

rdp Nordbayern, Abholung, Linz, 14.-16.12.18

rdp Nordbayern, Aussendungsfeier, Nürnberg Lorenzkirche, 16.12.18, 14 Uhr

rdp Erlangen, Verteilung, Erlangen Marktplatz, 16.12.18, 18 Uhr

BdP Stamm Asgard, Verteilung, Erlangen Matthäuskirche, 24.12.18, 15.30 Uhr

Harald

Weitere Informationen www.friedenslicht.de

<https://de-de.facebook.com/Friedenslicht.Nuernberg/>

harald.rosteck@t-online.de

Historischer Beschluss für Pfadfinden in Deutschland



Am späten Abend des 5. Oktober 2018 hat der Ringeausschuss der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP/RdP) in Westerlo einstimmig den historischen Beschluss gefasst den Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Deutschlands (BMPPD) als Anschlussmitglied in seinen Kreis aufzunehmen. Damit ist der BMPPD jetzt offiziell der anerkannte muslimische Pfadfinderverband in Deutschland. Diesem historischen Beschluss war zuvor eine enge und intensive Kooperation des BMPPD mit dem RdP/RDP vorausgegangen. Dieser Meilenstein würdigt die jahrelange



Deutschlands (BMPPD) als Anschlussmitglied in seinen Kreis aufzunehmen. Damit ist der BMPPD jetzt offiziell der anerkannte muslimische Pfadfinderverband in Deutschland. Diesem historischen Beschluss war zuvor eine enge und intensive Kooperation des BMPPD mit dem RdP/RDP vorausgegangen. Dieser Meilenstein würdigt die jahrelange



erfolgreiche Arbeit des BMPPD. Der BMPPD freut sich auf die Weiterführung der guten Zusammenarbeit und die gemeinsame Stärkung von Pfadfindern in Deutschland

rdp

Weitere Informationen <http://www.pfadfinden-in-deutschland.de>
www.moslemische-pfadfinder.de

40 Jahre Obermeierhof – Neu dazu Haus Anni



Die Idee, ein eigenes Landeszentrum für die bayerischen Pfadfinder zu schaffen, ist aus der Not geboren: Nach der Spaltung des damaligen Bund Deutscher Pfadfinder stand der ausgetretene Bund der Pfadfinder nämlich sozusagen nackt da, weil Liegenschaften und Material beim alten Bund verblieben sind.

Also machten sich die damaligen Vorstände auf die Suche und wurden 1978 in Grafengars fündig, einem Ortsteil des 700-Einwohner-Dorfs Jettenbach im Landkreis Mühldorf in Oberbayern. Vor allem Sonus (Franz Albrecht Schall), Hartmut (Bischoff) und Helmut (Reitberger) waren die treibenden Kräfte, die das Projekt auf die Füße stellten.



Der Obermeierhof, ein ehemaliger Bauernhof im Zustand fortgeschrittenen Verfalls, wurde zuerst einmal auf längere Sicht gepachtet und dann langsam, aber beharrlich aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Die Ruine wandelte sich allmählich zu einem benutzbaren Jugendübernachtungshaus.

Um die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden, bekam das Ganze auch eine eigene juristische Struktur. Nicht der Landesverband betrieb den Obermeierhof, sondern ein gezielt zu diesem Zweck als eingetragener Verein gegründeter Freundeskreis des BdP.

Im Laufe der Zeit kamen dann Betten hinzu, die Waschgelegenheit im ehemaligen Futtertrog wurde durch richtige Duschen ersetzt, der matschige Innenhof bekam ein Steinpflaster, die große Scheune wurde Mitte der 1980er-Jahre dazugepachtet und in Betrieb genommen. Endlich konnten Landesversammlungen stattfinden, bei denen nicht morgens und abends zwischen Tagungsunterlagen und Notlager umgebaut werden musste.



Es waren schwierige Zeiten, in denen der Freundeskreis und der Landesverband viel gelernt haben. Bei Pfadfindern läuft das Lernen nun mal empirisch ab, was auch bedeutet, dass es Rückschläge gibt, dass man zwischendurch auf die Nase fällt, und dass man sich immer wieder aufrappeln und zusammenraufen muss. Vor allem die finanzielle Seite war nicht ohne

Risiken: Mehrfach stand der Obermeierhof gar nicht gut da.

Nun stelle ich mal ganz ketzerisch die Grundsatzfrage: Brauchen die Pfadfinder überhaupt ein eigenes Haus? Die haben doch Zelte. Und können sich bei Bedarf irgendwo in einer Jugendherberge oder einer Turnhalle einquartieren. Wäre doch viel billiger und risikoloser.

Meine ganz persönliche Antwort auf diese Grundsatzfrage: Ja, wir Pfadfinder brauchen unbedingt unser eigenes Haus, weil wir mit unserer ganzen Pädagogik in fremden Unterkünften untergehen würden.

Das liegt daran, dass unsere Pädagogik ein sich ständig wandelndes System ist, welches sich nur schwierig an vorgegebene Regeln anpasst, ohne diese gründlich zu hinterfragen. In

unserem eigenen Landeszentrum ist vieles einfacher zu handhaben, weil die Pfadfinder sich ihre Regeln selbst aufstellen.

Der weitere und entscheidende Schritt war es, uns als Mitglied dem Bayerischen Schullandheimwerk anzuschließen. Damit erreichen wir die vielen Schulen, die uns



von Montag bis Freitag mit Vollpension belegen. Mit diesen Umsätzen ist es uns möglich, unsere Personal- und unsere fixen Betriebskosten abzudecken. Um mal ein paar Zahlen anzuführen: Mit 84 Betten und einer jährlichen Übernachtungszahl, die zwischen 15.000 und 16.000 pendelt, ist der Obermeierhof das am besten ausgelastete Schullandheim in (Ober-, vermutlich sogar in ganz) Bayern. Dank der bis zu 330 Tage im Jahr, an denen Gäste im Haus sind, können wir auch betriebliche Prozesse optimieren, weshalb wir mit einem Tagessatz für Vollpension von unter 30 Euro auch nächstes Jahr wieder das günstigste Schullandheim sein werden.



Wir beschäftigen acht Mitarbeiter, davon einen Geschäftsführer, einen Hausmeister und eine Hauswirtschafterin sogar in Vollzeit. Übrigens haben wir als Pfadfinder bei der Auswahl unseres Personals sozial verantwortlich gehandelt und Menschen aus prekären Lebenssituationen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Schwerbehinderung, Flucht vor dem Krieg oder mit sehr individueller Intelligenz wieder zurück in die Sozialversicherung des ersten Arbeitsmarktes geführt. Im vierzigsten Jahr unseres

Bestehens haben sich neue Perspektiven für uns entwickelt:

Ende 2016 ist unsere Altpfadfinder-Freundin Anni Franz gestorben, die letzte Bäuerin des Obermeierhofs, die ihn uns zusammen mit ihrem 2005 verstorbenen Mann Karl Franz verpachtet hatte. Sie ist fast 94 Jahre alt gewesen.

Nun haben die beiden Söhne uns im Jahr 2017 die beiden Immobilien zum Kauf angeboten. Zuerst der jüngere Annis „Austragshäusl“ gegenüber, ein paar Monate später der ältere Bruder unseren Obermeierhof.

Das waren Angebote, die wir nicht ablehnen konnten: Als Pächter waren wir immer nur dann förderfähig, wenn wir einen neuen Pachtvertrag über mindestens 25 Jahre vorweisen konnten – also praktisch nur alle 25 Jahre mal. Als Eigentümer haben wir dieses Hindernis nicht, sondern sind sofort förderfähig.

Folglich haben wir nicht gezögert, sondern gekauft.

Was nicht organisiert ist, wird eben improvisiert. – Mit diesem Leitsatz haben wir es geschafft, unsere Spitzenposition im Segment der Jugendübernachtungshäuser zu erobern und zu verteidigen, obwohl wir vom Baulichen wirklich deutlich einfacher und weniger modern sind als andere Häuser.



Christoph , APG Die Grafengarser

Weitere Informationen www.obermeierhof.pfadfinden.de

Trödelmarkt - Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V.

Der Pfadfinder-Fördererkreis in Nordbayern e. V. hat am



6. Hof &
Garagen FLOHMARKT in Erlangen
– Tennenlohe teilgenommen.

Harald

Weitere Informationen
www.pfadfinden-foerdern.de



Archiv - Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V.

Der Pfadfinder-Fördererkreis in Nordbayern e. V. will die Geschichte der deutschen und bayrischen Pfadfinder/innenbewegung bewahren und hat ein umfangreiches Archiv zusammen getragen. Damit diese Sammlung auch in Zukunft Interessierten zur Verfügung steht, wurde eine Kooperation des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. mit dem Stadtarchiv Erlangen vereinbart, die u. a. die Lagerung der Unterlagen und Stücke im städtischen Archiv vorsehen. Wir freuen uns weiterhin über jedes Stück, welches das Archiv erweitert. Anfragen über www.pfadfinden-foerdern.de Kontakte - Kontakt per E-Mail



Wer sind wir? - Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.

Wir sind ...

ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Unsere Mitglieder sind aktive und ehemalige Pfadfinderinnen und Pfadfinder, sowie Menschen, die der Arbeit des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) bzw. der Pfadfinder/innenbewegung nahe stehen.

Wir sehen in der Verwirklichung der Pfadfinderidee einen Beitrag zur Verständigung über die Religions-, Kultur- und Ländergrenzen hinweg. Eine Möglichkeit für Kinder und Jugendliche sich auch in unserer Gesellschaft zu verwirklichen und Verantwortung zu übernehmen.

Der Pfadfinder-Fördererkreis ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Der Verein verfolgt das Ziel der Förderung der Pfadfinderidee.

Untereinander halten wir Verbindung durch gemeinsame Aktionen, Unterstützung bei der Organisation von Zeltlagern, bei Arbeitseinsätzen und über persönliche Kontakte. Jeder, der die Ziele des Vereins anerkennt, kann Mitglied werden.



Wir unterstützen ...

alle Stämme und im Aufbau befindlichen Gruppen des BdP in Nordbayern ...

- bei der Beschaffung von Räumen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit
- bei der Vermittlung von Know-how für die Pfadfinderarbeit
- bei der Suche nach Lagerplätzen
- bei der Vorbereitung von Auslandsfahrten und Vermittlung von Auslandskontakten
- bei der Anschaffung von Pfadfindermaterial wie Zelte

Wir mischen uns aber nicht in die aktive Arbeit der Stämme und Gruppen ein.

Der BdP ...

- gehört den Weltorganisationen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, den größten weltweiten Jugendorganisationen, an.
- ist interkonfessionell und nicht an Parteien oder Interessengruppen gebunden.
- ist neben den evangelischen (VCP) und katholischen (DPSG, PSG) der international anerkannte Pfadfinder/innenverband in Deutschland.
- ist ein Kinder- und Jugendverband, der koedukativ arbeitet und keine Erwachsenenorganisation im Hintergrund hat.
- legt Wert auf internationale Erziehung, die Begegnung mit jungen Menschen aller Nationen, Rassen und Religionen. Dies ist elementarer Bestandteil der Pfadfinder-idee.

Wir verstehen uns ...

nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Fördererkreisen der Stämme, sondern als Ergänzung. Viele unser Mitglieder sind auch Mitglied in den Fördervereinen ihrer Stämme. Wir bieten auch eine Heimat für ehemalige Pfadfinder/innen, die keinen Kontakt mehr zu ihren Stämmen haben bzw. deren Stämme sich aufgelöst haben.

Weitere Informationen www.pfadfinden-foerdern.de

Spenden - Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.



Wir freuen uns über Spenden!

KontoNr.

Sparkasse Erlangen, KontoNr. 60060121
IBAN DE78 7635 0000 0060 0601 21, BIC BYLADEM1ERH

Überweisungsvermerke

- Spende / Spende, ... / Spende, „Pflastersteine“

Spendenbescheinigung

Für Spenden ab Euro 200,00 wird eine Spendenbescheinigung durch den Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V. ausgestellt.

Für Spenden kleiner als Euro 200,00 reicht dem Finanzamt als Nachweis (Spendenbescheinigung) eine Kopie des Überweisungsbeleges aus.

Weitere Informationen manfred.jost@nefkom.net

Briefmarken für Bethel

Wir sammeln weiterhin Briefmarken für Bethel!
Weitere Informationen www.pfadfinden-foerdern.de
- Kontakte - Kontakt per E-Mail



Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Homepage www.pfadfinden-foerdern.de



1. Vorsitzender, Harald Rosteck, Hartmannstraße 85,
91052 Erlangen, harald.rosteck@t-online.de
2. Vorsitzender, Dr. Klaus-Hartwig Rube, Kapellenstraße 3, 97702 Münnerstadt /
Schleifweg 92, 91058 Erlangen, Dr.Rube@t-online.de
Schatzmeister, Manfred Jost, Rosenweg 4, 91054 Erlangen, manfred.jost@nefkom.net

Konto Sparkasse Erlangen, IBAN DE78 7635 0000 0060 0601 21, BYLADEM1ERH

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



BdP www.pfadfinden.de
BdP, Landesverband Bayern www.bayern.pfadfinden.de

eur[↑]-tronic

Competent Web Services

***Wir bringen Sie
ins Internet***

euro-tronic GmbH
Sophienstraße 81
91052 Erlangen

Internetdienstleistungen
Web-hosting & providing
Individualsoftware
Schulungen

Fon 09131-97 91 688
Fax 09131-97 91 689

www.Euro-Tronic.com

Rebecca Friedrich
Kundenberaterin in
der Geschäftsstelle
Herzogenaurach –
Haydnstraße



Bankwechsel¹ ist einfach.
Kommen Sie jetzt zu uns!

direkt GIRO – das kostenlose² Online-Konto bietet Ihnen umfangreiches und sicheres Online- und Mobile-Banking via PC, Tablet und Smartphone-App.

Alle Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern oder unter Telefon 09131 824-0 (Mo. – Fr. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr).

- ¹ Gemäß Zahlungskontengesetz sind alle Banken verpflichtet, Ihren Kontowechsel innerhalb von 10 bis 12 Tagen ab Beauftragung für Sie abzuwickeln.
- ² chipTAN-Generator einmalig 17,09 € inkl. Versand; Für die pushTAN Benachrichtigung 0,04 €. Wird nur erhoben, wenn die TAN vom Kunden angefordert, der Zahlungsauftrag vom Kunden mit der bereitgestellten TAN erteilt worden und dieser der Sparkasse zugegangen ist.
Stand: 11/2017



sparkasse-erlangen.de

Jetzt auch mit
paydirekt

 **Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach**